Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 229

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 7. Oktober
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 7 octobre
1942

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ansgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 229

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelsnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Inserionsstart: 20 Rp. die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix de numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vita economica“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 229

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Wertmittel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Seleda AG., Zürich.
SA. Garage Centrale, Chiasso, in liquidazione.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Anmeldung von Forderungen schweizerischer Gläubiger gegenüber Juden und jüdischen Unternehmungen in Bulgarien.
Verfügung Nr. 3 El des K1AA über die Verwendung von elektrischer Energie (späteres Inkrafttreten der Verfügungen Nrn. 1 El und 2 El). Ordonnance n° 3 El de l'OGIT concernant l'emploi de l'énergie électrique (renvoi de l'entrée en vigueur des ordonnances n° 1 El et 2 El).
Weisungen Nr. 25 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend die Einschränkung der Schlachtungen im Oktober 1942. Instructions n° 25 de la Section viande et bétail de boucherie de l'OGA concernant la restriction des abatages en octobre 1942.
Weisungen Nr. 26 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Verwendung von Sojamehl in Metzgereibetrieben. Instructions n° 26 de la Section viande et bétail de boucherie de l'OGA concernant l'emploi de farine de soya dans les boucheries.
Verfügung Nr. 63 des KEA betreffend Einschränkung der Käibermast. Ordonnance n° 63 du DEP concernant la limitation de l'engraissement des veaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Wertmittel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Nous, président du Tribunal du district de Moutier, sommons le détenteur inconnu de la cédula hypothécaire de fr. 2300 (taux 7%), au porteur, inscrite le 9 avril 1924, à série lg, n° 3843, des pièces justificatives du bureau du registre foncier de Courtevely, grevant en III^e rang l'immeuble n° 957 du plan de Tramelan-Dessus, lieu dit «Le Cernil», habitation, garage, écurie, assurée sous n° 11 pour fr. 6700, assise, aisance, jardin et pré, d'une contenance totale de 33 a 43 ca, pour une estimation cadastrale réunie de fr. 7310, appartenant à M. Rodolphe Glauser, bûcheron et cultivateur, à Court, de déposer cette cédula hypothécaire au greffe du Tribunal de ce siège, dans un délai d'un an à dater de la publication dans la Feuille officielle suisse du commerce, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Moutier, le 25 septembre 1942. (W 336²)

Le président du Tribunal s. r.:
Jacot.

Kraftloserklärungen — Annulations

Le président du Tribunal, par décision du 1^{er} octobre 1942, a annulé le chèque n° 101003 CC., de fr. 5060.50, tiré à l'ordre de Dame Olga Obonssier, au Mont-Pélerin, sur le Crédit du Léman, à Vevey. (W 344)

Le président: Paschoud.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

29. September 1942.

Reformhaus-Gesellschaft Bern, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 221 vom 19. September 1939, Seite 1941). Die Genossenschaft hat ihren Sitz nach Altstätten verlegt, wo sie seit dem 19. September 1942 im Handelsregister des Kantons St. Gallen unter der Firma «Reformhaus-Gesellschaft Altstätten» eingetragen ist (SHAB. Nr. 222 vom 24. September 1942, Seite 2155). Die Firma wird im hiesigen Handelsregister gelöscht.

29. September 1942. Elektrische Anlagen usw.

Die Firma Adolf Eichenberger, elektrische Schwach- und Starkstromanlagen, elektrotechnische Artikel, in Bern (SHAB. Nr. 55 vom 6. März 1924, Seite 372), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

29. September 1942. Elektrische Anlagen usw.

A. Marggi, vorm. Adolf Eichenberger, in Bern. Inhaber dieser Einzelfirma ist Armin Marggi, von Lenk i. S., in Bern. Elektrische Schwach- und Starkstromanlagen, elektrotechnische Artikel usw. Münsterplatz 6.

29. September 1942.

Neuer Hausbesitzer-Verband Bern und Umgebung, mit Sitz in Bern. Unter dieser Firma hat sich eine Genossenschaft gegründet. Die Statuten datieren vom 25. September 1942. Zweck der Genossenschaft ist, als Selbsthilfeorganisation, die Wahrung und Förderung der Interessen der Haus- und Grundeigentümer im allgemeinen und ihrer Mitglieder im besondern. Zur Erreichung dieses Zweckes bedient sich die Genossenschaft der geeigneten legalen Mittel, namentlich: a) Stellungnahme zu bestehenden Gesetzen und Gesetzesvorlagen, die den Haus- und Grundbesitz betreffen; b) Bekämpfung aller Tendenzen, durch die der Haus- und Grundbesitz über Gebühr belastet

würde und die wirtschaftliche Lage der Haus- und Grundeigentümer benachteiligt werden könnten; c) Abhaltung von Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen; d) Vermittlung von Wohnungen, Liegenschaften und Hypotheken; e) Verwaltung von Liegenschaften; f) Führung einer Beratungsstelle; g) Einrichtung und Betrieb einer Mieterankunft; h) Einrichtung und Betrieb anderer Institutionen zur Förderung der Interessen der Liegenschaftsbesitzer; j) Einreichung von Eingaben und Anträgen an die zuständigen Behörden. Ein Reingewinn wird nicht beabsichtigt. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die Mitteilungen erfolgen brieflich und durch Publikation im «Anzeiger für die Stadt Bern»; die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Es zeichnen Präsident oder Vizepräsident mit dem Sekretär-Protokollführer kollektiv zu zweien; der Geschäftsführer zeichnet mit den Vorgenannten zu zweien. Paul Hofer, von Nennigkofen (Sulthurn), ist Präsident; Ferdinand Gerstner, von Wädenswil, Vizepräsident; Ernst Haberstick, von Oberentfelden, Sekretär-Protokollführer; alle in Bern wohnhaft. Inhaber der Geschäftsstelle (Geschäftsführer) ist: Eduard Aeberli, von Aeugst (Zürich), in Bern. Geschäftsdomizil: Zeughausgasse 14, beim Geschäftsführer.

Bureau Biel

28. September 1942. Sanerkrant.

Rauch & Söhne, Kollektivgesellschaft, Fabrikation und Verkauf von Sauerkraut, in Biel (SHAB. Nr. 141 vom 20. Juni 1929, Seite 1290). Die beiden Gesellschafter Emil Rauch, Sohn, und Walter Rauch, Sohn, führen nun ebenfalls Einzelunterschrift.

29. September 1942. Gold- und Silberwaren.

H. Schaefer-Walker, Anfertigung und Handel mit Gold- und Silberwaren, in Biel (SHAB. Nr. 236 vom 8. Oktober 1938, Seite 2165). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die Einzelfirma «Bijouterie Schaefer», in Biel.

29. September 1942. Gold- und Silberwaren.

Bijouterie Schaefer, in Biel. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Witwe Martha Schaefer geb. Ryser, von Herisau, in Biel. Sie hat Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «H. Schaefer-Walker», in Biel, übernommen. Anfertigung von und Handel mit Gold- und Silberwaren. Kanalasse 5.

29. September 1942. Zifferblattfabrikation.

G. Strauss, Zifferblattfabrikation, in Biel (SHAB. Nr. 56 vom 7. März 1940, Seite 442). Die Einzelfirma wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

Bureau Frutigen

29. September 1942.

Kanderkühle A. G., mit Sitz in Kandergrund (SHAB. Nr. 279 vom 27. November 1941, Seite 2394). Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden: Victor Perrier und Leon Morf; ihre Unterschriften sind erloschen. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. September 1942 wurde als neues Verwaltungsratsmitglied gewählt Wilhelm Löliger-Scherrer, von Pratteln, in Basel. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit je einem andern Verwaltungsratsmitglied.

Bureau Interlaken

29. September 1942. Maurergeschäft.

Luisse Brawand-Amacher, in Matten. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Luise Brawand geb. Amacher, Fritzens güterrechtlich getrennte Ehefrau, von und in Matten. Der Ehemann hat im Sinne von Art. 167 ZGB. zugestimmt. Maurergeschäft.

Bureau Nidau

19. September 1942. Vertretung von Waren aller Art.

Joss Ernst, mit Sitz in Nidau. Inhaber der Firma ist Ernst Joss, von Hasle bei Burgdorf, in Bützberg bei Langenthal. Die Firma erteilt Einzelprokura an Hermo Knill, von Rothenfluh (Basel-Land), in Nidau. Vertretungen von Waren verschiedener Art. Balainenweg 2.

Luzern — Lucerne — Lucerna

28. September 1942. Kohlen, Heizöl usw.

Ambühl & Bachmann Aktiengesellschaft Luzern, mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 2 vom 4. Januar 1936, Seite 13). Das Geschäftslokal befindet sich Alpenquai 44.

28. September 1942.

Schweizerische Nationalbank (Banque Nationale Suisse) (Banca Nazionale Svizzera), mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Luzern (SHAB. Nr. 231 vom 2. Oktober 1941, Seite 1939). In der Sitzung vom 30. Juni 1942 wählte der Bundesrat zum Mitglied des Direktoriums und Vorsteher des III. Departements Alfred Hirs, von Dielsdorf, in Zürich. Er zeichnet zusammen mit einem andern Unterschriftsberechtigten für sämtliche Bankstellen der Schweizerischen Nationalbank.

28. September 1942.

Wasserversorgung Gönikon, Genossenschaft mit Sitz in Hohenrain (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1939, Seite 123). An der Generalversammlung vom 21. Mai 1942 hat sich diese Genossenschaft in Anpassung an das neue Recht neue Statuten gegeben. Dadurch werden folgende publikationspflichtige Tatsachen berührt: Der Sitz der Genossenschaft ist Gönikon, Gemeinde Hohenrain. Die Genossenschaft bezweckt die Lieferung von Quell- und Grundwasser: a) an die Genossenschafter; b) für die drei Dorfbrunnen;

c) für die Hydranten bei Feuersbruch; d) für die Käseereignossenschaft laut Vertrag. Die Mitglieder sind verpflichtet, für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich und solidarisch zu haften sowie Bilanzverluste durch Nachschüsse zu decken. Die Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen durch geschriebenen Brief. Gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachungen werden im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier.

29. September 1942.

Baugenossenschaft Allmendli Emmen, mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 238 vom 10. Oktober 1940, Seite 1854). An Stelle des zurückgetretenen Wilhelm Müller, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Aktuar mit Kollektivunterschrift in den Vorstand gewählt Curt Frischknecht, von Trogen, in Luzern.

29. September 1942. Restaurant, Torfausbeutung.

Hans Gräni, in Udligenswil. Inhaber der Firma ist Hans Gräni, von Wauwil, in Udligenswil. Betrieb des Restaurants Frohsinn in Udligenswil und Torfausbeutung im Föhrenmoos Adligenswil.

29. September 1942. Südrüchte.

E. Schmid, in Luzern. Inhaber der Firma ist Emil Schmid, von Basel, in Luzern. Südrüchte. Unter der Egg.

Glarus — Glaris — Glarona

29. September 1942.

Alters- & Invalidenkasse der Gemeinde Ennenda. Unter dieser Firma besteht, mit Sitz in Ennenda, eine Genossenschaft im Sinne von Titel 29 OR. Die Statuten datieren vom 19. September 1942. Zweck der Genossenschaft ist, ihre Mitglieder im Alter und im Invaliditätsfall zu unterstützen. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen, für dieselben ist nur das Vermögen der Kasse haftbar. Balthasar Trümpler-Hösl ist Präsident; Fritz Trümpler-Jenny Verwalter und Aktuar; Abraham Jenny-Jenny Vizepräsident und Vizeverwalter; alle von und in Ennenda. Präsident und Verwalter oder deren Stellvertreter führen kollektiv zu zweien die Unterschrift.

29. September 1942. Beteiligungen usw.

Unternehmungen im Orient A. G. (Entreprises en Orient S. A.), in Glarus (SHAB. Nr. 245 vom 18. Oktober 1940, Seite 1906), Ausübung aller Bank- und Finanzgeschäfte, Beteiligung an Unternehmungen jeder Branche, speziell im Orient usw. Die Unterschrift von Emil Reitler ist erloschen. Präsident des Verwaltungsrates ist Dr. Joachim Mercier, in Glarus (bisher).

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

29 septembre 1942.

Syndicat de la Gruyère No VII pour l'élevage du bétail bovin pie-noir, société coopérative dont le siège est à Bulle (FOSC. du 9 avril 1936, no 84, page 879). En assemblée générale du 16 septembre 1942, la société a adopté de nouveaux statuts afin de se conformer à la législation nouvelle. Les modifications intéressantes les tiers sont les suivantes: La raison sociale actuelle est la suivante: Syndicat d'élevage d'Estavannens Noir VII. Le siège social est à Estavannens. Pour autant que la loi prescrit des publications, celles-ci se feront dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée par la signature collective du président, du vice-président, et du secrétaire. Le comité reste composé comme suit: président: Joseph Jaquet, vice-président: Louis Jordan; secrétaire-caissier: Jean Caille.

Bureau de Romont (district de la Glâne)

29 septembre 1942. Meunerie, scierie, etc.

Camille Dougoud, meunerie, exploitation agricole, scierie, à Promasens (FOSC. du 26 mai 1934, no 120, page 1409). Le genre de commerce est modifié comme suit: Exploitation du moulin de Champverney, à Promasens, et du moulin de Faily, à Villaraboud; exploitation agricole et scierie.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegsetten

29. September 1942.

Darlehenskassenverein Aeschl, Genossenschaft mit Sitz in Aeschi (SHAB. Nr. 178 vom 2. August 1939, Seite 1617). Diese Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 8. März 1942 eine Statutenrevision vorgenommen und dabei die Firmabezeichnung abgeändert in **Darlehenskasse Aeschl**. Engelbert Ochsenbein ist als Vizepräsident zurückgetreten; gehört aber der Verwaltung weiterhin als Beisitzer an. Seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde als Vizepräsident gewählt: Albert Misteli, von und in Etziken (bisher Beisitzer). Dieser führt mit dem Präsidenten oder dem Aktuar je zu zweien die Unterschrift.

Bureau Ollen-Gösgen

29. September 1942. Trikotstoffe.

Kurt & Fahrni A. G., Trikotstoffe usw., mit Sitz in Herzogenbuchsee (SHAB. Nr. 8 vom 13. Januar 1942, Seite 94). Diese seit 30. Dezember 1941 auf Grund der Statuten vom 29. Dezember 1941 im Handelsregister von Wangen a. d. Aare eingetragene Aktiengesellschaft hat in der Generalversammlung vom 27. September 1942 den Art. 1 der Gesellschaftsstatuten revidiert. Dabei wurde die Firma abgeändert in **F. Kurt A. G.** und der Sitz nach Olten verlegt. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation sowie Verarbeitung und Handel von Trikotstoffen und andern Geweben. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500. Das Grundkapital ist vollständig liberiert, und zwar durch Bareinzahlung von Fr. 22 000 und durch Sacheinlagen des Fritz Kurt, von und in Roggwil, im Betrage von Fr. 28 000, gemäss Sacheinlagevertrag vom 29. Dezember 1941. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziges Mitglied des Verwaltungsrates Fritz Kurt, von und in Roggwil. Er führt Einzelunterschrift. Die Zeichnungsberechtigung des Geschäftsführers Hans Fahrni ist erloschen. Domizil: Kirchgasse 17.

29. September 1942. Lebensmittel, Drogen.

Annette Ott-Eisenhut, Lebensmittel, Drogen, in Obergösgen (SHAB. Nr. 16 vom 21. Januar 1935, Seite 174). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

29. September 1942. Drechslerei, Holzbildhauerei.

R. Streuli-Bendel, in Schaffhausen, Drechslerei und Holzbildhauerei (Spezialität: Wappen) (SHAB. Nr. 122 vom 29. Mai 1934, Seite 1432). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Appenzell ARh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

28. September 1942.

Konsumverein Heiden, Genossenschaft mit Sitz in Heiden (SHAB. Nr. 206 vom 4. September 1934, Seite 2451). Die Generalversammlung vom 25. Juli 1942 hat die Annahme abgeänderter, den neuen Bestimmungen des Obligationenrechtes angepasster Statuten beschlossen. Die Genossenschaft bezweckt, den Mitgliedern Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs in guter Qualität und zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen und den allfälligen sich ergebenden Überschuss seinen Mitgliedern zuzuwenden. Jede persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen in der Lokalpresse, d. h. im «Appenzeller Anzeiger», in Heiden, in dem im Gesetz vorgesehenen Fällen auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Unterschrift führt nun der Präsident Willi Schläpfer oder der Vizepräsident Hans Hohl, von und in Heiden, kollektiv mit dem Kassier Hans Knecht oder mit dem Aktuar Paul Eugster.

Graubünden — Grisons — Grigioni

17. September 1942. Kultur-Ingenieur.

Fritz Minder, Kultur-Ingenieur, Vermessungs- und Tiefbaubureau, Meliorationsprojekte, in Ilanz (SHAB. Nr. 220 vom 19. September 1941, Seite 1835). Die Firma wird mangels Bestehens der Eintragungspflicht auf Begehren des Inhabers gelöscht.

29. September 1942. Gasthaus, Kolonialwaren.

G. Mattli-Trepp's Erben, Gasthaus und Kolonialwarenhandlung, in Langwies (SHAB. Nr. 230 vom 1. Oktober 1941, Seite 1929). Die Gesellschafterin Margreth Mattli heisst infolge Verheiratung Margreth Sieber-Mattli und ist Bürgerin von Au (St. Gallen), wohnhaft in Langwies. Einzelprokura wurde erteilt an Joseph Sieber-Mattli, von Au (St. Gallen), in Langwies.

29. September 1942. Merceriewaren.

Fräulein Josefine Wittmann, Merceriewaren, in Disentis (SHAB. Nr. 116 vom 20. Mai 1930, Seite 1068). Die Firma ist infolge Assoziation erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «J. & F. Wittmann», in Disentis.

29. September 1942. Merceriewaren.

J. & F. Wittmann, in Disentis. Unter dieser Firma haben Josefine und Franz Wittmann, beide von Bonaduz, in Disentis, eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche am 1. Oktober 1941 ihren Anfang nahm. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Fräulein Josefine Wittmann», in Disentis. Merceriewaren.

29. September 1942. Handels- und Kreditgeschäfte.

Realcommerce société anonyme in Chur, in Chur (SHAB. Nr. 60 vom 12. März 1940, Seite 474). Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Emil Guggenheim infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das verbleibende, einzige Verwaltungsratsmitglied Robert Meyer führt nunmehr Einzelunterschrift.

Aargau — Argovie — Argovia

29. September 1942.

Schweizerische Nationalbank (Banque nationale suisse) (Banca nazionale svizzera), mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Aarau (SHAB. Nr. 83 vom 11. April 1939, Seite 742). In der Sitzung vom 30. Juni 1942 wählte der Bundesrat zum Mitglied des Direktoriums und Vorsteher des III. Departements Alfred Hirs, von Dielsdorf, in Zürich. Er zeichnet zusammen mit einem andern Unterschriftsberechtigten für sämtliche Bankstellen der Schweizerischen Nationalbank.

29. September 1942. Vertreter in Papierwaren.

Robert Wohler-Abt, in Wohlen. Inhaber dieser Firma ist Robert Wohler-Abt, von und in Wohlen. Vertreter in Papierwaren. Oberdorf.

29. September 1942.

Milchverwertungsgenossenschaft Leutwil, in Leutwil (SHAB. Nr. 270 vom 18. November 1937, Seite 2550). Arnold Gloor-Aegerter, Vizepräsident und Kassier, ist aus dem Vorstände ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. An dessen Stelle wurde zum Vizepräsidenten und Kassier gewählt Rudolf Schmid, von Seon, in Leutwil. Die Mitglieder des Vorstandes zeichnen je zu zweien kollektiv.

29. September 1942.

Konsumgenossenschaft Hunzenschwil, in Hunzenschwil (SHAB. Nr. 280 vom 30. November 1937, Seite 2640). In der Generalversammlung vom 23. Februar 1942 wurden neue Statuten beschlossen, in Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes. Es gelten nun folgende Bestimmungen: Die Genossenschaft bezweckt die Hebung der Wohlfahrt ihrer Mitglieder, die Förderung der bäuerlichen Berufsbildung und die Ausbreitung und Vertiefung genossenschaftlicher Gesinnung in der ländlichen Bevölkerung. Sie sucht ihren Zweck insbesondere zu erreichen durch: a) Vermittlung von preiswürdigen und guten Artikeln des land- und hauswirtschaftlichen Bedarfs; b) möglichst vorteilhafte Verwertung von Erzeugnissen des landwirtschaftlichen Betriebes; c) Veranstaltung von Kursen und Vorträgen; d) grundsätzliche Unterstützung aller genossenschaftlichen Bestrebungen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder wie bisher persönlich und solidarisch. Jedes Mitglied hat, sofern sich bei vorschriftsgemässer und sorgfältiger Rechnungsstellung eine Unterbilanz ergibt, davon einen verhältnismässigen Betrag zu übernehmen. Die gesetzlich vorgesehenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch den Gemeindevorstand. Zeichnungsberechtigt ist wie bisher der Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar; der Verwalter führt Einzelunterschrift.

29. September 1942.

Viehzuuchtgenossenschaft Muri, in Muri (SHAB. Nr. 301 vom 23. Dezember 1932, Seite 3015). Aus dem Vorstände ist ausgeschieden August Meyer, Vizepräsident, dessen Unterschrift erloschen ist. Ferner wird gelöscht die Unterschrift des Aktuars und Kassiers Karl Frey; dieser verbleibt als Beisitzer im Vorstände. Zum Vizepräsidenten wurde ernannt der bisherige Beisitzer Franz Ineichen, von Rothenburg, in Boswil. Protokollführer und Kassier (ausserhalb des Vorstandes) ist Armin Ineichen, von Rothenburg, in Muri. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Protokollführer und Kassier.

29. September 1942.

Bürgschaftskasse der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 28. September 1942 eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Aarau. Zweck der Gesellschaft ist die Eingehung von Bürgschaften für Nachgangshypothenken, Vorschüsse und

Betriebskredite für Rechnung von Schuldnern der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse. Die Gesellschaft kann auch Mitglied einer Vereinigung von Hypothekenbürgschaftskassen werden. Sie kann ferner eine Rückversicherung abschliessen oder sich an Institutionen zur Rückversicherung von Bürgschaftskassen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 500 000, eingeteilt in 100 Aktien zu Fr. 5000, welche auf den Inhaber lauten und voll einbezahlt sind. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen schriftlich, so lange der Verwaltung die Adressen aller Aktionäre bekannt sind. Andere Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, als dem offiziellen Publikationsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus 7 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an: Joseph Meyer-Märky, von Buchs bei Aarau, in Aarau, als Präsident; Hermann Henz, von und in Aarau, als Vizepräsident; Alfred Oehler, von und in Aarau; Ernst Jenny, von und in Aarau; Remigius Sauerländer-Oehler, von und in Aarau; Dr. Karl Renold, von Dättwil, in Aarau, und Adolf Walther-Hilfiker, von und in Oberefelden. Präsident, Vizepräsident und Aktuar führen je zu zweien Kollektivunterschrift. Aktuar des Verwaltungsrates ist Hans Fischer, von Brienzwiler, in Aarau. Ferner wurde Kollektivunterschrift erteilt an Adolf Humbel, von Boniswil und Aarau, in Aarau, und an Alfred Brack, von und in Buchs bei Aarau. Geschäftsdomizil: bei der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse in Aarau, Bahnhofstrasse 49.

Turgau — Thurgovie — Turgovia

29. September 1942. Drogerie, Kolonialwaren, Mercerie.
Frl. Marta Stadler, Drogerie, Kolonialwaren, Mercerie, in Aadorf (SHAB. Nr. 39 vom 15. Februar 1941, Seite 316). Diese Firma ist infolge Geschäftsabtretung mit Aktiven und Passiven an die Firma «A. Wettstein-Stadler, Central-Drogerie», in Aadorf, erloschen.

29. September 1942.

A. Wettstein-Stadler, Central-Drogerie, in Aadorf. Inhaber dieser die Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Frl. Marta Stadler», in Aadorf, übernehmenden Firma ist Anton Wettstein-Stadler, von Diepfingen (Baselland), in Aadorf. Drogerie, Kolonialwaren, Mercerie, Hauptstrasse 317.

29. September 1942. Papeterie und Zigarrengeschäft.

B. Straub, Papeterie und Zigarrengeschäft, in Arbon (SHAB. Nr. 283 vom 3. Dezember 1917, Seite 1894). Diese Firma ist infolge Umwandlung in die Kollektivgesellschaft «B. Straub & Sohn», in Arbon, und Übergang der Aktiven und Passiven an diese erloschen.

29. September 1942. Papeterie und Zigarrengeschäft.

B. Straub & Sohn, in Arbon. Unter dieser Firma haben Bertha Straub gesch. Demmer, und Walter Demmer, beide von Wittenbach (St. Gallen), in Arbon, unter Uebernahme der Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelirma «B. Straub», in Arbon, eine Kollektivgesellschaft gegründet, die am 1. Mai 1942 ihren Anfang nahm. Papeterie und Zigarrengeschäft. Hauptstrasse 20.

29. September 1942.

H. Kiene, Trikotwarenfabrik, in Kreuzlingen (SHAB. Nr. 220 vom 19. September 1941, Seite 1835). Der Firmainhaber hat Einzelprokura erteilt an Ernst Oberhänsli, von Zezikon und Griesenberg, in Kreuzlingen.

29. September 1942. Schuhpflegemittel, Putzmittel und chem.-techn. Produkte usw.

Togo A.-G., Fabrikation von Schuhpflegemitteln, Putzmitteln und chemisch-technischen Produkten aller Art, Leimfabrikation, in Romanshorn (SHAB. Nr. 77 vom 1. April 1939, Seite 676). An Stelle des aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Präsidenten Paul Werner Schoop wurde das bisherige Mitglied Willy E. Schoop zum Präsidenten gewählt. Er zeichnet wie bisher einzeln. Die Unterschrift des ausgetretenen Präsidenten ist erloschen.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel Bureau de Neuchâtel

28. September 1942.

Banque Nationale Suisse (Schweizerische Nationalbank) (Banca Nazionale Svizzera), société par actions avec siège principal à Berne et succursale à Neuchâtel (FOSC. du 30 juin 1941, n° 150, page 1270). Dans sa séance du 30 juin 1942, le Conseil fédéral a nommé membre de la Direction générale de la dite banque et chef du III^{ème} département: Alfred Hirs, de Dielsdorf (Zurich), à Zurich, avec signature collective pour tous les sièges, succursales et agences propres de la Banque Nationale Suisse.

Gené — Genève — Ginevra

28. September 1942. Représentations commerciales, cafés en gros, etc.
Luclen Bourgarel, à Genève, représentations commerciales, commerce de cafés en gros et denrées alimentaires (FOSC. du 16 janvier 1941, page 109). Le titulaire est maintenant de nationalité suisse, ressortissant de la commune de Genève.

28. September 1942. Fourreur.

Albert Maillart, à Genève, fourreur (FOSC. du 8 février 1935, page 351). Le titulaire Albert-Louis Maillart et son épouse Marie-Eugénie, née Chambet, ont adopté, par contrat, le régime de la séparation de biens.

28. September 1942. Papeterie.

Marie Wagner, à Genève, commerce de papeterie (FOSC. du 1^{er} février 1923, page 238). Locaux de la maison: Rue de Cornavin 8.

28. September 1942. Produits techniques et industriels, etc.

H. Huber & Co., succursale de Genève, représentation de produits techniques et industriels, importation et exportation de marchandises diverses, société en commandite (FOSC. du 26 août 1942, page 1934), avec siège principal à Bâle. Cette raison sociale est radiée d'office, la maison ayant été radiée au siège principal par suite de la cession de son actif et de son passif à la société anonyme «H. Huber & Co A.G. (H. Huber & Co S.A.)», à Bâle (FOSC. du 7 septembre 1942, n° 207, page 2023).

28. September 1942. Produits spéciaux de chauffage et d'aération, etc.
H. Huber & Co A.G. (H. Huber & Co S.A.), succursale de Genève. Sous cette raison sociale, la société anonyme «H. Huber & Co A.G. (H. Huber & Co S.A.)», avec siège principal à Bâle, inscrite sur le registre du commerce de Bâle-Ville le 31 août 1942 (FOSC. du 7 septembre 1942, n° 207, page 2023), a, conformément à ses statuts, créé une succursale à

Genève. La société a pour but le commerce de produits spéciaux de chauffage et d'aération, de produits techniques et industriels et leur représentation, notamment la reprise et la continuation de l'exploitation de la société en commandite «H. Huber & Co» ayant son siège principal à Bâle et une succursale à Genève. Il n'existe pas de dispositions spéciales en ce qui concerne la succursale de Genève. Celle-ci est engagée par la signature individuelle des membres du conseil d'administration: Henri Huber-Gilg, de et à Genève, et Etienne Piaget-Haub, de la Côte-aux-Fées (Neuchâtel), à Münchenstein (Bâle-Campagne), et des fondés de pouvoir Theodor Schmid, de Thundorf (Thurgovie), à Bâle, et Adolf Bächler, de et à Bâle. Locaux de la succursale: Rue Ferrier 8.

28. September 1942.

Fabrique Sulsse de Crayons Caran d'Ache Société Anonyme, à Genève (FOSC. du 14 août 1941, page 1603). Le conseil d'administration a été renouvelé; il est actuellement composé de: Arnold Schweitzer, président; Joseph Reiser, secrétaire et administrateur-délégué; Edouard Christin; Charles von der Weid; Adolf-Josef Sterchi (inscrits) et Henri Hubscher, de Thayngen (Schaffhouse), à Marseille. Dans sa séance du 30 juillet 1942, le conseil d'administration a décidé que la société serait dorénavant engagée par la signature individuelle d'Arnold Schweitzer, administrateur désigné, nommé directeur général, et dont les pouvoirs sont modifiés en conséquence, ou encore par la signature de Joseph Reiser, administrateur-délégué, avec celle d'une des personnes suivantes: Nils Andersen, directeur technique; Walter Huber, directeur commercial; Henri Tissot et Ernest Huber, fondés de pouvoir (tous inscrits). Edmond Naville, dont les fonctions d'administrateur ont pris fin, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

28. September 1942.

Société Immobilière «Le Colomblé», à Genève, société anonyme (FOSC. du 22 janvier 1942, page 169). Dans son assemblée générale du 14 septembre 1942, la société a adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation actuelle qui modifient les faits antérieurement publiés sur les points suivants: La société a pour objet l'achat de tous immeubles dans le canton de Genève, la construction d'immeubles sur les dits terrains et leur vente. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs ou par la signature de l'administrateur unique. Il n'est rien changé aux pouvoirs antérieurement conférés à l'administrateur actuellement en fonction. Le capital social de 55 000 fr. est entièrement libéré.

28. September 1942.

Fonds de prévoyance du personnel de la maison Max Bossart, à Genève. Sous cette dénomination, il a été constitué suivant acte authentique du 15 septembre 1942, une fondation qui est régie par les art. 80 et suivants du Code civil. Elle a pour but de venir en aide aux collaborateurs, employés, employées, ouvriers, ouvrières stables, ainsi qu'à leurs familles, de la maison «Max Bossart», à Genève, pour parer aux conséquences économiques résultant de la maladie, de l'invalidité ou de cessation d'emploi. La fondation est administrée par un conseil de fondation composé de 1 à 3 membres, nommés par Max Bossart qui désigne aussi un contrôleur des comptes et éventuellement un suppléant. Max Bossart, de Genève, à Chêne-Bougeries, a été désigné comme unique membre du conseil de fondation avec signature individuelle. Adresse de la fondation: Avenue Pictet-de-Rochemont 29 (bureaux de la maison Max Bossart).

28. September 1942. Société immobilière.

Imarva S.A., à Genève. Suivant acte authentique du 23 septembre 1942, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme dont l'objet est l'achat, la construction, la location et la vente de tous immeubles et toutes opérations s'y rattachant, notamment l'acquisition pour le prix de 265 000 fr. de la parcelle 572 de la commune de Genève, section Plainpalaïs. Le capital social est de 50 000 fr., entièrement libéré, divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune. Les actions sont au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Pierre Poncet, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle. Adresse de la société: Boulevard Georges-Favon 19 (régie X. et P. Poncet).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Seleda AG., Zürich (nicht Basel, wie in Nr. 228 publiziert)

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Erste Veröffentlichung

Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. September 1942 die Auflösung und Liquidation beschlossen. Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit gemäss Art. 742 OR. aufgefordert, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche unverzüglich dem Unterzeichneten anzumelden. (AA. 157^a)

Basel, den 30. September 1942.

Der Liquidator:

Hans Weiland,
Eichenstrasse 22, Basel.

SA. Garage Centrale, Chiasso, in liquidazione

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 et 745 CO.

Prima pubblicazione.

In conformità dell'art. 742 CO., i creditori della SA. Garage Centrale, Chiasso, in liquidazione, sono diffidati a notificare al sottoscritto i loro crediti, entro venti giorni dalla pubblicazione del presente avviso, mediante comunicazione scritta. (AA. 158^a)

Il liquidatore:

Rag. Virgilio Bertini, Via E.-Bossi 6, Lugano.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Anmeldung von Forderungen schweizerischer Gläubiger gegenüber Juden und jüdischen Unternehmungen in Bulgarien

Gemäss einer in der bulgarischen Staatszeitung Nr. 192 vom 29. August 1942 publizierten Verordnung des bulgarischen Ministerrates werden die Gläubiger von Personen jüdischer Abstammung aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Inkrafttreten des genannten Dekretes beim Kommissariat für jüdische Fragen, das beim Ministerium für Innere Angelegenheiten und Volksgesundheit, Sofia, errichtet worden ist, anzumelden.

Es wird deshalb den in der Schweiz domizilierten natürlichen und juristischen Personen anheimgestellt, in ihrem eigenen Interesse der genannten bulgarischen Stelle in Sofia ihre sämtlichen unter diese Verordnung fallenden Forderungen in der Form einer schriftlichen Eingabe bis spätestens den 28. Oktober 1942 direkt aufzugeben. Die Anmeldungen haben alle zur Identifizierung der Forderung notwendigen Angaben zu enthalten.

229. 2. 10. 42.

Verfügung Nr. 3 El des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Verwendung von elektrischer Energie

(Späteres Inkrafttreten der Verfügungen Nrn. 1 El und 2 El)

(Vom 1. Oktober 1942)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 20 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 23. September 1942 über einschränkende Massnahmen für die Verwendung von festen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen sowie von Gas und elektrischer Energie (Verwendung von elektrischer Energie), in Abänderung von Art. 12 der Verfügung Nr. 1 El und von Art. 19 der Verfügung Nr. 2 El des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Verwendung von elektrischer Energie, beide vom 24. September 1942, verfügt:

Einziger Artikel. Die Verfügungen Nr. 1 El und 2 El vom 24. September 1942 über die Verwendung von elektrischer Energie treten nicht auf den 5. Oktober 1942, sondern auf einen spätern, noch festzusetzenden Zeitpunkt in Kraft.

229. 2. 10. 42.

Ordonnance n° 3 El de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant l'emploi de l'énergie électrique

(Renvoi de l'entrée en vigueur des ordonnances n° 1 El et 2 El)

(Du 1^{er} octobre 1942)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 20 du Département fédéral de l'économie publique du 23 septembre 1942 restreignant l'emploi des carburants et combustibles liquides et solides, ainsi que du gaz et de l'énergie électrique (emploi de l'énergie électrique), aux fins de modifier l'article 12 de l'ordonnance n° 1 El et l'article 19 de l'ordonnance n° 2 El de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant l'emploi de l'énergie électrique, datées l'une et l'autre du 24 septembre 1942, arrête:

Article unique. Les ordonnances n° 1 El et 2 El du 24 septembre 1942 concernant l'emploi de l'énergie électrique n'entreront pas en vigueur le 5 octobre 1942, elles n'auront effet à partir d'une date qui sera fixée ultérieurement.

229. 2. 10. 42.

Weisungen Nr. 25 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend die Einschränkung der Schlachtungen im Oktober 1942

(Vom 26. September 1942)

Gestützt auf die Verfügungen Nrn. 48 und 53 des Eidgenössischen Kriegsernährungsamtes, vom 1. und 27. Mai 1942, über die Einschränkung der Schlachtungen und über die Einführung der geschlossenen Rationierung von Fleisch, Fleischwaren und tierischen Fetten werden folgende Weisungen erlassen:

1. Schlachtgewichtszuteilung. 1. Schlachtgewichtszuteilung für Oktober 1942. Die zuständigen kantonalen Stellen geben den Metzgereibetrieben die Schlachtgewichtszuteilung durch Zustellung des Zuteilungsausweises M 8 a/b auf Beginn des Monats Oktober bekannt. Zum Ausgleich der im Oktober erhöhten Fleischration der persönlichen Lebensmittelkarte wird in Pos. B 7 des Zuteilungsausweises ein Zuschlag von 160% verrechnet. Soweit das aus den Schlachtungen anfallende Fleisch nicht sofort zur Abgabe gegen Rationierungsausweise benötigt wird, sind damit die Vorräte zu ergänzen.

2. Umfang der Schlachtungen. Im Oktober sind die Schlachtungen von Grossvieh (Stiere, Ochsen, Kühe, Rinder), Kälbern, Schafen, Ziegen und Schweinen soweit einzuschränken, dass das gesamte Schlachtgewicht aller geschlachteten Tiere sowie das aus Notschlachtungen übernommene Fleisch die Schlachtgewichtszuteilung höchstens um 10% überschreitet. Beträgt die monatliche Schlachtgewichtszuteilung weniger als 2500 kg, ist eine Ueberschreitung bis zu 250 kg gestattet. Jede Ueberschreitung ist auf der Schlachtgewichtszuteilung des Monats Dezember in Abzug zu bringen. Die im Oktober nicht voll ausgenützte Schlachtgewichtszuteilung wird von der zuständigen Stelle auf die Schlachtgewichtszuteilung für Dezember übertragen.

3. Jedem Metzgereibetrieb wird für den Oktober ein Vorschuss von 100 kg Schlachtgewicht zur obligatorischen Lagerhaltung zugeteilt. Jeder Betrieb ist grundsätzlich zur Vornahme von Schlachtungen nach Massgabe dieses Vorschusses und zur Anlage von Fleischvorräten in Form von gefrorenem, gesalzenem, geräuchertem Fleisch oder lagerfähigen Fleischwaren verpflichtet. Zulässig ist auch die Vergrösserung der Vorräte in den Kühlräumen mit entsprechender Auswechslung und Erneuerung der Vorräte.

Es ist in Aussicht genommen, auch für die Monate November und Dezember Vorschüsse zur obligatorischen Lagerhaltung zuzuteilen. Diese Vorschüsse werden im nächsten Frühjahr während der Monate knappen Schlachtviehangebotes von der Schlachtgewichtszuteilung wieder in Abzug gebracht. Jeder Metzgereibetrieb hat somit dafür zu sorgen, dass er in jener Zeit über Fleischvorräte verfügt, die den obligatorischen Vorschüssen entsprechen.

II. Kontingentierung der Schweineschlachtungen. 1. Das Schlachtkontingent für Schweine wird für den Oktober auf 30% der Schlachtungen im Mittel der Stichmonate Oktober 1939 und 1940 festgesetzt.

2. Für die Berechnung der Kontingente sind die Bestimmungen der Weisungen Nr. 23 der Sektion für Fleischversorgung, vom 27. Juli 1942, massgebend. Ausserdem wird auf die Berechnung der Monatskontingente für Schweine auf der Rückseite des gelben Kontingentsausweises M 5 verwiesen.

3. Abgabe von gefrorenen Schweinen. Die Sektion Fleisch und Schlachtvieh liefert, soweit Lager vorhanden, gefrorene Schweine ohne Kopf, Füsse und Schermer gegen Abgabe der erforderlichen Rationierungsausweise für Fleisch. Solche Lieferungen sind nach Abzug von 20% des Auslagerungsgewichtes dem Schlachtkontingent für Schweine des betreffenden Metzgereibetriebes zu belasten, nicht aber der Schlachtgewichtszuteilung.

4. Uebertragungen von Schlachtkontingenten wie auch von Schlachtgewichtszuteilungen von einem Metzgereibetrieb auf einen andern sind verboten.

5. Ueberschreitungen des Schlachtkontingentes für Schweine sind wie folgt zulässig:

- Jeder Metzgereibetrieb kann sein Kontingent um 100 kg überschreiten.
- Ist das Monatskontingent grösser als 1000 kg, sind Ueberschreitungen bis zu 10% des Monatskontingentes gestattet. Ueberschreitungen sind auf dem Kontingent des nächsten Monats in Abzug zu bringen.
- Die Schlachtgewichtszuteilung (einschliesslich zulässige Ueberschreitung nach Ziffer I/2 dieser Weisungen) darf nicht überschritten werden.

6. Uebertragung des nicht voll ausgenützten Schlachtkontingentes für Schweine auf den nächsten Monat ist pro Monat und Metzgereibetrieb bis zu 100 kg zulässig. Bei einem Monatskontingent von mehr als 1000 kg sind Uebertragungen nicht ausgenützter Kontingente bis zu 10% des Monatskontingentes gestattet.

Metzgereibetriebe mit einem kleinen Schweinefleischbedarf können innerhalb der Schlachtgewichtszuteilung mehr Grossvieh, Kälber oder Schafe schlachten, wenn sie die Schweineschlachtungen entsprechend einschränken. Vom Schlachtkontingent für Schweine, das infolgedessen nicht ausgenutzt wird, sind jedoch höchstens 100 kg bzw. 10% auf den nächsten Monat übertragbar.

Sofern das Schlachtkontingent für Schweine grösser ist als die Schlachtgewichtszuteilung (einschliesslich zulässige Ueberschreitung) und infolgedessen das Kontingent nicht voll ausgenutzt werden kann, ist das ganze Restbetreffnis des Kontingentes ohne Einschränkung auf den nächsten Monat übertragbar.

III. Bankwürdiges Fleisch aus Notschlachtungen. Bankwürdiges Fleisch aus Notschlachtungen auch von Tieren der Rindergattung, kann durch jeden Metzgereibetrieb vom Viehbesitzer übernommen und bis auf weiteres direkt mit ihm abgerechnet werden. Die Entrichtung des bei der Vermittlung von Schlachtvieh festgesetzten Zuschlages fällt dahin.

Das übernommene Fleisch ist der Schlachtgewichtszuteilung und bei Schweinen ausserdem nach Abzug von 20% dem Schlachtkontingent zu belasten. Jede einzelne Uebernahme von solichem Fleisch ist in der zusätzlichen Fleischkontrolle M 3 mit dem vollen Gewicht einzutragen. Dagegen ist auf der Eintragung in der Pos. D 3 des Monatsrapportes ein Abzug von 20% (bisher 10%) zulässig, sofern der tierärztliche Ausweis für Notschlachtungen auf Formular T 5 beigelegt wird. Bis auf weiteres ist die Ueber-schreitung der Schlachtgewichtszuteilung bei Uebernahme von Fleisch aus Notschlachtungen im Ausmass der übernommenen Menge gestattet.

IV. Kontroll- und Rapportwesen. 1. **Inhaber und Leiter der Metzgereibetriebe** sind dafür verantwortlich, dass die Schlachtungen in ihrem Betrieb nach Massgabe der Vorschriften dieser Weisungen eingeschränkt werden.

2. **Vorschüsse zur laufenden Bedarfsdeckung und zur Lagerhaltung** (Ziffer II/6 und 7 der Weisungen Nr. 2 des Eidgenössischen Kriegsernährungsamtes, vom 27. Mai 1942, betreffend Einführung der geschlossenen Fleischrationierung). Jedem Gesuch ist der Zuteilungsausweis des laufenden Monats beizulegen. Gültig sind allein die im Zuteilungsausweis von der zuständigen kantonalen Stelle oder von der Sektion Fleisch und Schlachtvieh eingetragenen Vorschüsse.

3. **Kontingentsausweis M 5.** Jeder Metzgereibetrieb hat zusammen mit dem Monatsrapport M 8 a den vollständig ausgefüllten Kontingentsausweis M 5 für Schweine der zuständigen Stelle unter Beilage allfälliger tierärztlicher Ausweise für Notschlachtungen T 5 bis spätestens am 7. jeden Monats einzusenden.

4. Für alle Schlachttiere der Rindergattung (Stiere, Ochsen, Rinder, Kühe) im Alter von mehr als 3 Monaten, welche nach den Vorschriften über die Schlachtviehmarktregelung an Metzgereibetriebe geliefert werden, erhalten die Empfänger die roten Doppel der **Annahmeprotokolle**. Diese sind jeweils dem Monatsrapport als Ausweis über den vorschriftsgemässen Erwerb des Schlachtviehs beizulegen.

V. Strafbestimmungen. 1. **Fleischschauorgane**, welche die Kontingente unrichtig berechnen, falsche Auskunft erteilen, unwahre Angaben machen oder zu Schlachtungen ausser der Schlachtgewichtszuteilung oder dem Kontingent Vorschub leisten, machen sich strafbar.

2. Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch zur Rechenschaft gezogen.

229. 2. 10. 42.

3. Diese Weisungen treten am 1. Oktober 1942 in Kraft.

Instructions n° 25 de la Section viande et bétail de boucherie de l'OGA concernant la restriction des abatages en octobre 1942

(Du 26 septembre 1942)

Vu les ordonnances n°s 48 et 53 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, des 1^{er} et 27 mai 1942, concernant la restriction des abatages et le rationnement de la viande, des produits carnés et des graisses animales aux différents échelons du commerce, les instructions suivantes sont arrêtées:

I. Attribution en poids mort. 1. Attribution en poids mort pour octobre 1942. Les offices cantonaux compétents font connaître les attributions en poids mort aux boucheries en envoyant le compte rendu du bétail de boucherie attribué, M 8 a/b, au début du mois d'octobre. Pour compenser l'augmentation en octobre de la ration de viande de la carte personnelle de denrées alimentaires, on calculera un supplément de 160% sous position B 7 du compte rendu. Si la viande provenant des abatages n'est pas vendue aussitôt contre des titres de rationnement, on complètera les stocks avec celle-ci.

2. Chiffres d'abatages. En octobre, on limitera les abatages de gros bétail (taureaux, boeufs, vaches, génisses), de veaux, de moutons, de chèvres et de porcs de façon telle que le total du poids mort de tous les animaux abattus ne dépassent pas de 10% au plus l'attribution en poids mort. Si l'attribution mensuelle est inférieure à 2500 kg, on peut la dépasser de 250 kg au plus. Les dépassements seront déduits de l'attribution en poids mort du mois de décembre. Lorsque l'attribution pour octobre n'est pas complètement employée, l'office compétent en reportera le reste sur l'attribution en poids mort pour décembre.

3. Chaque boucher reçoit en octobre une avance de 100 kg poids mort, destinée au stockage d'une réserve obligatoire. En principe, chaque boucher est tenu de procéder à des abatages dans le cadre de cette avance et d'en stocker la viande pour constituer des réserves de viande par congélation, salaison, fumage ou par la fabrication de produits carnés de longue conservation. L'augmentation des stocks de viande en frigorifique est aussi admise, à condition que la rotation régulière de ces viandes soit assurée.

D'autres avances sont également prévues dans le même but pour les mois de novembre et décembre. Au printemps prochain, ces avances seront portées en déduction de l'attribution en poids mort — sous déduction d'une perte de poids équitable — pendant les mois où l'offre en bétail de boucherie sera faible. Chaque boucher est responsable d'avoir disponibles à ce moment-là les quantités de viande correspondant à ces avances obligatoires.

II. Contingentement des abatages de porcs. 1. Le contingent pour les porcs est fixé pour octobre au 30% de la moyenne des porcs tués pendant les mois de base d'octobre 1939 et 1940.

2. Le calcul des contingents a lieu sur la base des prescriptions des instructions n° 23 de la Section de la viande, du 27 juillet 1942. Voir, en outre, le barème se trouvant au verso du compte rendu du contingent M 5 imprimé sur papier jaune.

3. Cession de porcs congelés. La Section viande et bétail de boucherie livre, aussi longtemps qu'il y a des stocks, des porcs congelés sans tête, sans pieds et sans graisse, contre remise des titres de rationnement prescrits pour la viande. Ces livraisons seront imputées, après déduction de 20% du poids de sortie, au contingent pour les porcs de la boucherie en question, mais non pas à l'attribution en poids mort.

4. Tout transfert de contingent d'abatage pour les porcs et d'attribution en poids mort d'une boucherie à une autre est interdit.

5. Le contingent d'abatage pour les porcs pourra être dépassé comme suit:

a) Toute boucherie peut dépasser son contingent de 100 kg.
b) Si le contingent mensuel est supérieur à 1000 kg, on pourra dépasser celui-ci de 10% au plus. Les dépassements seront déduits le mois suivant.

c) L'attribution en poids mort (dépassement autorisé compris conformément au chiffre 1/2 de ces instructions) ne doit pas être dépassée.

6. Il est permis, pour les porcs, de reporter sur le mois suivant le contingent d'abatage non complètement employé, jusqu'à 100 kg mensuellement et par boucherie. Pour un contingent mensuel supérieur à 1000 kg, il est permis de reporter le contingent inemployé jusqu'à raison de 10% du contingent mensuel.

Les boucheries employant peu de viande de porc peuvent, dans les limites de l'attribution en poids mort, abattre davantage de gros bétail, de veaux ou de moutons, si elles réduisent les abatages de porcs en proportion. Cependant, on ne peut reporter sur le mois suivant que 100 kg, respectivement que 10% au plus, du contingent d'abatage pour les porcs qui n'a pas été employé.

Si le contingent d'abatage pour les porcs est plus grand que l'attribution en poids mort accordée (dépassement autorisé compris) et si le contingent ne peut donc pas être employé, le reste du contingent sera reporté sans réduction sur le mois suivant.

III. Viande propre à la consommation provenant d'abatages d'urgence. Les bouchers peuvent prendre livraison directement chez le propriétaire et, jusqu'à nouvel ordre, établir directement le décompte de viande propre à la consommation provenant d'abatages d'urgence, y compris ceux d'animaux de l'espèce bovine. La majoration prévue au chapitre VI, chiffre 1, lettre c, des instructions du 9 septembre 1942 est supprimée.

La viande ainsi acquise est à décompter de l'attribution en poids mort et pour les porcs, en plus, du contingent d'abatage sous déduction de 20%. Chaque acquisition de cette viande doit être portée individuellement avec son poids entier sur le contrôle complémentaire de viandes M 3. Par contre, une déduction de 20% (jusqu'ici 10%, sur la position D 3 du compte rendu mensuel est admissible, pour autant que le certificat vétérinaire pour abatage d'urgence délivré sur formule T 5 est joint au dit compte rendu. Jusqu'à nouvel ordre, le dépassement de l'attribution en poids mort est admis dans la mesure de la viande acquise.

IV. Contrôle et rapports. 1. Les détenteurs ou les gérants de boucherie ou de charcuterie sont responsables des abatages dans leurs exploitations. Ceux-ci doivent rester dans les limites permises par ces instructions.

2. Avances pour couvrir les besoins courants et pour l'entretien des stocks (chiffre 11/6 et 7 des instructions n° 2 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 27 mai 1942, concernant le rationnement de la viande aux différents échelons du commerce). Le compte rendu du bétail

de boucherie attribué, M 8 a, pour le mois en cours doit être joint à chaque demande. Seules sont valables les avances portées dans la justification d'attribution par l'office cantonal compétent ou par la Section viande et bétail de boucherie.

3. Compte rendu du contingent M 5. Chaque boucherie enverra à l'office compétent jusqu'au 7 de chaque mois au plus tard, avec le rapport mensuel M 8 a, le compte rendu du contingent M 5 pour les porcs, complètement rempli, en joignant les certificats vétérinaires pour abatages d'urgence T 5.

4. Les destinataires de tous les animaux de boucherie de l'espèce bovine (taureaux, boeufs, génisses, vaches) ayant dépassé 3 mois et qui sont livrés à des boucheries selon les prescriptions concernant la réglementation du marché du bétail de boucherie, reçoivent l'exemplaire rouge des procès-verbaux d'achat. Ces derniers seront joints au compte rendu mensuel en justification de l'achat conforme aux prescriptions de ce bétail de boucherie.

V. Dispositions pénales. 1. Les agents de l'inspection des viandes qui calculent mal les contingents, donnent des renseignements faux ou erronés, fournissent des rapports mensongers ou facilitent des abatages hors des règles fixées, sont punissables.

2. Celui qui contrevient aux présentes instructions sera poursuivi conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

3. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} octobre 1942.
229. 2. 10. 42.

Weisungen Nr. 26 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Verwendung von Sojamehl in Metzgereibetrieben

(Vom 29. September 1942)

Gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 23. September 1942 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), im Auftrag des Eidgenössischen Kriegsernährungsamtes und im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Veterinäramt werden folgende Weisungen erlassen:

I. Verwendung von Sojamehl. 1. Sämtliche Metzgereibetriebe haben ab 15. Oktober 1942 dem Brät für Cervelas (auch Klöpfer oder Salam genannt) Sojamehl im Ausmass von 5% des Gewichtes des fertigen Brätes beizumischen.

Die Beimischung geschieht am einfachsten während des Anschaffens des Brätes, aber vor der Beigabe von Speck. Soja ist kein Bindemittel, so dass eine Erhöhung des Wasserzusatzes kaum möglich ist.

2. Die Verwendung von Soja zu andern Arten von Wurst- und Fleischwaren ist bis auf weiteres verboten.

3. Hinweise, dass Wurst- und Fleischwaren ohne Sojazusatz geführt werden, sind untersagt.

II. Lieferung von Sojamehl. 1. Zur Verwendung in Metzgereibetrieben wird entölt und entbittertes Sojamehl bereitgestellt.

Die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Mengen ermöglichen folgende erstmalige Zuteilung von Sojamehl:

Schlachtungen von Kühen und Stieren 1939 und 1940	Zuteilung von Sojamehl pro Metzgereibetrieb
Total beider Jahre	
bis 50 Stück	25 kg
51—100 Stück	50 kg
101—150 >	75 kg
151—200 >	100 kg
je 50 Stück mehr	25 kg mehr.

2. Die Abgabe erfolgt durch die Firma Morga AG. Ebnat-Kappel oder ihre Abgabestellen in Abfüllungen von 25 und 50 kg. Da das Packmaterial für die Abfüllungen von 25 kg fast nicht erhältlich ist, müssen benachbarte Metzgereibetriebe ihre Bezüge gemeinsam vornehmen.

Die Bestellungen der Metzgereibetriebe sind ausschliesslich der genannten Firma zu übermitteln. In der Bestellung ist für jeden einzelnen Metzgereibetrieb das Total der in den Jahren 1939 und 1940 gemäss Bestandskarte geschlachteten Kühe und Stiere anzugeben.

III. Straf- und Schlussbestimmungen. 1. Widerhandlungen gegen diese Weisungen werden gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Stragesetzbuch bestraft.

2. Diese Weisungen treten am 15. Oktober 1942 in Kraft.
229. 2. 10. 42.

Instructions n° 26 de la Section viande et bétail de boucherie de l'OGA concernant l'emploi de farine de soya dans les boucheries

(Du 29 septembre 1942)

Vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), par ordre de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation et d'entente avec l'Office vétérinaire fédéral, la section viande et bétail de boucherie prénommée arrête les instructions suivantes:

I. Emploi de farine de soya. 1. Dès le 15 octobre 1942, tous les bouchers sont tenus d'ajouter de la farine de soya aux cervelas (connus aussi sous le nom de Klöpfer ou Salam) dans la proportion de 5% du poids de la chair à saucisses prête à l'emploi.

Le plus simple est de mélanger cette farine au cours de la préparation de la chair à saucisses, mais avant l'adjonction de lard. Le soya n'étant pas un liant, il n'est guère possible d'ajouter aux produits une plus grande quantité d'eau.

2. L'emploi de soya pour la préparation d'autres saucisses ou produits carnés est interdit jusqu'à nouvel ordre.

3. Il est interdit de mentionner que les saucisses et produits carnés sont fabriqués sans addition de soya.

II. Fourniture de farine de soya. 1. La farine de soya destinée à l'emploi dans les boucheries a été au préalable débarrassée de son huile et de son amertume.

Les quantités actuelles disponibles permettent d'attribuer pour le moment de la farine de soya comme suit:

Abatages de vaches et de taureaux en 1939 et 1940	Attribution de farine de soya par boucherie
Total des deux années	
jusqu'à 50 pièces	25 kg
51—100 pièces	50 kg
101—150 >	75 kg
151—200 >	100 kg
par 50 pièces de plus	25 kg de plus.

2. La fourniture a lieu par les soins de la Société anonyme Morga & Ebnat-Kappel ou ses succursales, en emballages de 25 et 50 kg. Cependant comme il est presque impossible de se procurer des emballages de 25 kg, les bouchers proches l'un de l'autre s'entendent pour faire leurs achats en commun.

Les commandes des bouchers doivent être adressées exclusivement à la maison prénommée. On indiquera dans la commande pour chaque boucher individuellement le total des vaches et taureaux abattus dans les années 1939 et 1940 selon la formule d'enquête.

III. Dispositions pénales et dispositions finales. 1. Les contraventions aux dites instructions seront poursuivies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

2. Ces instructions entrent en vigueur le 15 octobre 1942.

229. 2. 10. 42.

Verfügung Nr. 63 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Einschränkung der Kälbermast)

(Vom 21. September 1942)

Das Eidgenössische Kriegsernährungsamt, gestützt auf die Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements Nr. 8, vom 9. Oktober 1940, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung und Kontingentierung), Nr. 2, vom 12. Juli 1941, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Tieren, Fleisch, Fleischprodukten und tierischen Fetten (Handel und Verkehr mit Tieren), in Ergänzung seiner Verfügung Nr. 4, vom 18. Oktober 1940, über Milchablieferung, Butterrationierung und Rahmverbot, verfügt:

Art. 1. Im Interesse der Sicherstellung der Landesversorgung mit Milch, Butter, Käse und anderen Milchprodukten ist die Kälbermast allgemein weiter einzuschränken.

Unter Vorbehalt der nachfolgenden Bestimmungen sind die nicht zur Aufzucht bestimmten Kälber im Alter von 2 bis 4 Wochen, jedenfalls vor Erreichung nachstehender Lebendgewichtsgrenzen an die Schlachtbank zu liefern:

1. Kälber der Braunviehrasse und der Fleckviehrassen sowie deren Kreuzungen	80 kg
2. Kälber der Eringerrasse und deren Kreuzungen mit andern Rassen	50 kg
- Für geschlachtete Kälber gilt nach Abzug der vorschriftgemässen Warmgewichtsprozente folgendes Höchstschlachtgewicht:
1. Für Kälber der Braunviehrasse und der Fleckviehrassen sowie deren Kreuzungen	50 kg
2. Für Kälber der Eringerrasse und deren Kreuzungen mit andern Rassen	30 kg

Art. 2. Die Mast von Kälbern über das in Art. 1 vorstehend bestimmte Lebendgewicht hinaus ist bewilligungspflichtig.

Gesuche um Bewilligung zur Kälbermast für die Zeit vom 2. Oktober 1942 bis 1. Oktober 1943 sind bis spätestens 25. Oktober 1942 der Sektion für Milch und Milchprodukte, Effingerstrasse 21, Bern (in der Folge «Sektion Milch» genannt), auf vorgeschriebenem Formular einzureichen. Formulare sind beim Viehinspektor gegen eine Gebühr von Fr. 1.— erhältlich.

Die Gesuche sind von der örtlichen Käse- oder Milchgenossenschaft zu begutachten und von dieser unverzüglich dem zuständigen Viehinspektor zu übermitteln. Bei Fehlen der genannten Organisationen sind die Gesuche direkt an den Viehinspektor zu richten.

Der Viehinspektor begutachtet seinerseits das Gesuch und gibt es an die Sektion Milch weiter. Diese bestimmt nach Anhören des zuständigen Milchverbandes, ob dem Gesuchsteller die Bewilligung erteilt werden kann. Der Viehinspektor erhält gegebenenfalls die Bewilligung in zwei Exemplaren zugestellt und hat eines davon dem Tierhalter auszuhandigen.

Art. 3. Bewilligungen zur Kälbermast werden nur dann erteilt, wenn dem Gesuchsteller die Milchablieferung an eine Sammelstelle infolge grosser Entfernung und schlechter Wegverhältnisse nicht zugemutet werden darf und überdies eine Verarbeitung der Milch zu Butter aus triftigen Gründen nicht gegeben ist.

Tierhalter, deren Gesuch abgewiesen wurde, haben die über die berechtigte Selbstversorgermenge im Haushalt und Betrieb hinaus verfügbare Milch bzw. Butter an die zugewiesene Sammelstelle abzuliefern.

Kälbermast darf höchstens in gleichem Umfang wie vor dem 1. September 1940 betrieben werden. Während der Kälbermast dürfen Bewilligungsinhaber Milch zur Verwendung im eigenen Betriebe oder Haushalt nicht zukaufen.

Art. 4. Die Abweisung eines Gesuches um Bewilligung zur Kälbermast wird dem Gesuchsteller durch eingeschriebenen Brief mit Empfangsbestätigung zur Kenntnis gebracht.

Art. 5. Der Zukauf von Kälbern zum Mästen ist nur denjenigen Tierhaltern gestattet, die eine Bewilligung im Sinne von Art. 2 besitzen.

Tierhalter, die keine Bewilligung zur Kälbermast besitzen, dürfen somit nur diejenigen Kälber bis zum zulässigen Höchstgewicht von 80 bzw. 50 kg gemäss Art. 1 mästen, die aus eigenem Betrieb oder von eigenen Kühen stammen.

Tierhaltern, die keine Bewilligung zur Kälbermast besitzen, sind Massnahmen, die zu einer Umgehung der Milchablieferung führen, insbesondere Aufnahme oder Ausdehnung der Aufzucht und Rindermast über den Umfang vor dem 1. September 1940 untersagt.

Art. 6. Der Viehinspektor hat auf die Gesundheitsheine für alle Schlachtkälber aus Betrieben von Bewilligungsinhabern eine Kontrollmarke zu kleben und abzustempeln, auch wenn die Schlachtkälber nicht schwerer sind als 80 bzw. 50 kg.

Die Kontrollmarken werden dem Viehinspektor mit der Bewilligung von der Sektion Milch zugestellt.

Dem Viehinspektor ist es untersagt, die Marken im Voraus den Bewilligungsinhabern auszuhändigen. Er ist verpflichtet, in der auf der Rückseite des Bewilligungsdoppels angebrachten Rubrik eine Kontrolle über die Abgabe der Kontrollmarken zu führen.

Art. 7. Um den Verkauf einzelner Schlachtkälber zu ermöglichen, die das in Art. 1 bestimmte Lebendgewicht überschreiten, kann die Sektion Milch in Ausnahmefällen, auf Gesuch hin, Kontrollmarken an Tierhalter abgeben, die keine Bewilligung besitzen. Begründete Gesuche sind spätestens 10 Tage vor Ablieferung des Kalbes schriftlich der Sektion Milch einzureichen.

Bei verspäteter Gesuchstellung muss die Gebühr gemäss Art. 9 nachstehend bezahlt werden.

Art. 8. Wer ein Schlachtkalb mit höherem als in Art. 1 festgesetztem Lebendgewicht ohne Kontrollmarke auf dem bezüglichen Gesundheitschein bezieht, vermittelt oder schlachtet, hat auf Aufforderung der Sektion Milch die der Kontrollmarke entsprechende Gebühr an diese Sektion zu entrichten.

Diese übermittelt die Kontrollmarke dem zuständigen Fleischschauer bzw. Schlachthof.

Art. 9. Die Sektion Milch bezieht für die nach Art. 7 und 8 verabfolgten Kontrollmarken je nach Sachverhalt und Marktlage eine Abgabe von bis zu Fr. 100 pro Marke.

Die Gebühren werden nach Abzug der mit ihrer Erhebung verbundenen Kosten vorab für Hilfsaktionen auf viehwirtschaftlichem Gebiet zur Verfügung gehalten.

Art. 10. Das Schlachtgewicht von Kälbern, auf deren Gesundheitschein die Kontrollmarke fehlt, ist nach den Vorschriften der Eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 26. August 1938 durch den zuständigen Fleischschauer (nach Abzug der vorschriftgemässen Warmgewichtsprozente) festzustellen und in die vorgeschriebene Kontrolle einzutragen. Gleichzeitig sind in diese Kontrolle die Adressen des Metzgers und des Lieferanten (Mäster, sofern dieser nicht feststellbar, letzter Vermittler) zu vermerken.

Die Fleischschauer melden der Sektion Milch unverzüglich diejenigen Kälber, die das nach Art. 1 bestimmte Schlachtgewicht überschritten haben und auf deren Gesundheitschein die Kontrollmarke fehlt. In der Meldung sind Name und Adresse des Lieferanten und des Metzgers sowie das Datum der Schlachtung und das Schlachtgewicht anzugeben.

Art. 11. Die Bestimmungen dieser Verfügung gelten nicht für Not-schlachtungen von Kälbern, sofern dem Fleischschauer eine tierärztliche Bescheinigung über die Ursache der Notschlachtung vorgelegt wird.

Art. 12. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Insbesondere sind auch unrichtige Angaben bei der Einreichung des Gesuches und die Verweigerung von Auskünften nach den vorstehenden Bestimmungen strafbar.

Art. 13. Diese Verfügung tritt am 2. Oktober 1942 in Kraft.

Die Sektion Milch ist mit dem Vollzug dieser Verfügung beauftragt und zum Erlass von Ausführungsvorschriften ermächtigt. Sie ist befugt, kantonale und kommunale Instanzen sowie die in Frage kommenden kriegswirtschaftlichen Syndikate und Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen und diesen Stellen bestimmte Vollzugsaufgaben zu übertragen.

Art. 14. Mit Inkrafttreten dieser Verfügung wird die Verfügung Nr. 36 vom 7. Oktober 1941 aufgehoben. Alle auf Grund der letztgenannten Verfügung erteilten Kälbermastbewilligungen fallen auf 1. Oktober 1942 dahin; die alten Kontrollmarken sind nur noch bis 25. Oktober 1942 gültig.

Die während der Geltung der Verfügung Nr. 36 eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

229. 2. 10. 42.

Ordonnance n° 63 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (Limitation de l'engraissement des veaux) (Du 21 septembre 1942)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 8 du Département fédéral de l'économie publique, du 9 octobre 1940, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (rationnement et contingentement), vu l'ordonnance n° 2 du Département fédéral de l'économie publique, du 12 juillet 1941, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en bétail, en viande, en produits carnés et en graisses animales (commerce et trafic du bétail), à l'effet de compléter son ordonnance n° 4, du 18 octobre 1940, sur la livraison du lait, le rationnement du beurre et l'interdiction d'achat et de vente de la crème, arrête:

Article premier. Dans l'intérêt de l'approvisionnement du pays en lait, en beurre, en fromage et en autres produits laitiers, l'engraissement des veaux doit être généralement encore réduit.

Sous réserve des dispositions ci-dessous, les veaux qui ne sont pas destinés à l'élevage seront abattus à l'âge de 2 à 4 semaines, ou en tout cas avant d'avoir atteint les poids vifs suivants:

1° veaux des races tachetées et brune ainsi que de leurs croisements	80 kg.
2° veaux de la race d'Hérens et de ses croisements	50 kg.

Lorsque les veaux sont pesés abattus, les poids morts suivants ne doivent pas être dépassés, déduction faite du pourcentage réglementaire calculé sur la viande chaude:

1° veaux des races tachetées et brune ainsi que de leurs croisements	50 kg.
2° veaux de la race d'Hérens et de ses croisements	30 kg.

Art. 2. L'engraissement des veaux au delà des limites fixées par l'article premier est soumis à une autorisation.

L'autorisation d'engraisser des veaux pendant la période du 2 octobre 1942 au 1^{er} octobre 1943 doit être demandée sur la formule prescrite à la Section du lait et des produits laitiers, Effingerstrasse 21, Berne (appelée ci-après «section du lait»), jusqu'au 25 octobre 1942 au plus tard. Les formules peuvent être obtenues chez l'inspecteur du bétail, contre versement d'un émoulement de 1 fr.

La société locale de laiterie ou de fromagerie donne son avis sur les demandes d'autorisation et les transmet immédiatement à l'inspecteur du bétail compétent. Là où ces organismes font défaut, les demandes doivent être adressées directement à l'inspecteur du bétail.

L'inspecteur du bétail donne également son avis sur les demandes et les fait parvenir à la section du lait. Celle-ci décide, après avoir pris l'avis de la fédération laitière compétente, si l'autorisation peut être accordée au requérant. Dans ce cas, l'inspecteur du bétail reçoit l'autorisation en deux exemplaires, dont l'un doit être remis au détenteur de bétail.

Art. 3. L'autorisation d'engraisser des veaux ne sera délivrée que si la livraison du lait à un local de coulage ne peut être exigée du requérant en raison du grand éloignement et des mauvais chemins et lorsque de justes motifs s'opposent à la transformation du lait en beurre.

Les détenteurs de bétail dont la demande a été refusée doivent livrer, au centre de ramassage désigné, la quantité de lait disponible, respectivement le beurre qui dépasse la ration des producteurs se ravitaillant eux-mêmes dans le ménage et l'exploitation.

L'engraissement des veaux peut être pratiqué tout au plus dans la mesure où il se faisait avant le 1^{er} septembre 1940. Pendant l'engraissement, il est interdit aux titulaires d'autorisation d'acheter du lait pour l'employer dans leur exploitation ou leur ménage.

Art. 4. Le refus d'une demande d'engraisser des veaux sera communiqué au requérant par lettre recommandée avec avis de réception.

Art. 5. L'achat de veaux pour l'engraisement n'est permis qu'aux détenteurs de bétail qui sont en possession de l'autorisation prévue à l'article 2.

Les détenteurs de bétail qui ne possèdent pas d'autorisation ne peuvent engraisser que les veaux qui proviennent de leur exploitation ou de leurs vaches jusqu'au poids de 80 ou 50 kg conformément à l'article premier.

Il leur est, en outre, interdit de prendre des dispositions pour se soustraire à l'obligation de livrer du lait, notamment en introduisant l'élevage et l'engraisement du bétail ou, en élevant ou en engraisant plus de têtes qu'ils n'en élevaient ou engraisaient avant le 1^{er} septembre 1940.

Art. 6. L'inspecteur du bétail colle et estampille un timbre de contrôle sur les certificats de santé pour tous les veaux de boucherie provenant d'exploitations de titulaires d'autorisation, même si les veaux ne pèsent pas 80 ou 50 kg.

Il reçoit les timbres de contrôle de la Section du lait, en même temps que l'autorisation.

Il lui est interdit de remettre les timbres à l'avance aux titulaires d'autorisation. Il doit tenir un contrôle de la remise des timbres en se servant de la rubrique qui figure au verso du double de l'autorisation.

Art. 7. Pour permettre la vente de certains veaux de boucherie qui ont dépassé le poids vif fixé à l'article premier, la Section du lait peut, sur demande, remettre exceptionnellement des timbres de contrôle aux détenteurs de bétail qui ne possèdent pas d'autorisation. Les demandes, motivées, doivent être adressées à la Section du lait, au plus tard 10 jours avant la livraison du veau.

La taxe prévue à l'article 9 devra être payée pour les demandes tardives.

Art. 8. Celui qui achète ou abat un veau de boucherie qui a dépassé le poids vif fixé à l'article premier et dont le certificat de santé ne porte pas de timbre de contrôle, ou qui sert d'intermédiaire pour la vente d'un tel veau, doit verser à la section, sur demande, la taxe correspondant au timbre de contrôle.

La section transmet les timbres de contrôle à l'inspecteur des viandes compétent ou, le cas échéant, à l'abattoir.

Art. 9. Pour les timbres de contrôle remis conformément aux articles 7 et 8, la Section du lait encaisse une taxe qui s'élève, selon les circonstances et l'état du marché, à 100 francs par timbre au maximum.

Le produit de ces taxes, déduction faite des frais occasionnés par leur perception, sera réservé à des œuvres de secours dans le domaine de la production animale.

Art. 10. Le poids mort des veaux dont les certificats ne portent pas de timbre de contrôle doit être déterminé par l'inspecteur des viandes conformément aux prescriptions de l'ordonnance fédérale du 26 août 1938 sur le contrôle des viandes (déduction faite du pourcentage réglementaire sur la viande chaude) et inscrit sur la formule prescrite. Les adresses du boucher et du fournisseur (dernier intermédiaire si l'engraisement n'est pas connu) seront inscrites en même temps sur cette formule.

Les inspecteurs des viandes annoncent immédiatement à la Section du lait les veaux dont le poids mort prévu à l'article premier a été dépassé et dont le certificat de santé ne porte pas de timbre de contrôle.

Art. 11. Les dispositions de la présente ordonnance ne s'appliquent pas aux abatages d'urgence, si l'inspecteur des viandes reçoit un certificat vétérinaire en indiquant le motif.

Art. 12. Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance et aux dispositions d'exécution et décisions d'espèce seront punies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Les déclarations inexactes faites lors de la remise de la demande et le refus de donner des renseignements seront en particulier punis conformément aux dispositions susmentionnées.

Art. 13. La présente ordonnance entre en vigueur le 2 octobre 1942.

La Section de lait est chargée de son application et est autorisée à édicter les dispositions d'exécution. Elle peut faire appel aux concours des autorités cantonales et communales, ainsi qu'aux syndicats de l'économie de guerre et aux organismes économiques et les charger de l'exécution de certaines mesures d'application.

Art. 14. L'ordonnance n° 36, du 7 octobre 1941, est abrogée dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance. Toutes les autorisations d'engraisser des veaux précédemment délivrées sont caduques dès le 1^{er} octobre 1942; les anciens timbres de contrôle ne sont valables que jusqu'au 25 octobre 1942.

Les faits qui se sont passés sous le régime de l'ordonnance n° 36 seront jugés conformément à ses dispositions. 229. 2. 10. 42.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Emprunts de la ville de Neuchâtel

Remboursement d'obligations

Par tirage au sort du 30 septembre 1942, les obligations dont les numéros suivent ont été désignées pour le remboursement:

Emprunt de 1902, 3 1/2 % — 97 obligations de 1000 fr. l'une:

11	12	13	52	83	92	121	133	176	181	234	235	263	293
308	311	320	338	354	372	373	467	476	477	492	499	508	515
533	543	623	626	695	696	705	718	765	783	807	825	854	858
901	902	924	932	957	966	968	1009	1027	1035	1132	1140	1152	1219
1226	1233	1254	1284	1332	1358	1379	1424	1427	1438	1467	1483	1486	1487
1500	1503	1526	1527	1566	1616	1641	1642	1657	1665	1668	1705	1759	1774
1787	1820	1857	1859	1893	1899	1900	1916	1920	1923	1942	1975	1997	

Emprunt de 1905, 3 1/2 % — 64 obligations de 1000 fr. l'une:

3	37	53	62	129	146	197	250	252	268	277	338	354	381
402	437	503	561	620	621	667	669	679	699	722	771	785	824
827	877	913	978	1034	1097	1121	1173	1310	1328	1332	1351	1377	1398
1425	1480	1513	1514	1533	1539	1604	1610	1616	1643	1645	1671	1679	1703
1717	1758	1809	1865	1877	1943	1953	1971						

Emprunt de 1931, 4 % — 107 obligations de 1000 fr. l'une:

43	68	98	125	135	183	334	407	428	438	465	466	501	514
526	553	569	584	637	638	639	685	738	751	765	783	799	800
875	1004	1043	1063	1095	1124	1125	1130	1151	1218	1231	1264	1273	1361
1434	1445	1455	1492	1497	1504	1512	1530	1531	1602	1610	1649	1660	1661
1683	1728	1736	1748	1775	1810	1840	1843	1898	1927	1952	1997	1998	2002
2003	2052	2068	2074	2106	2109	2114	2134	2164	2167	2195	2203	2223	2251
2263	2307	2312	2314	2360	2365	2368	2389	2496	2522	2650	2693	2714	2725
2741	2776	2807	2837	2840	2859	2934	2951	2989					

Emprunt de 1931, 4 % — 67 obligations de 1000 fr. l'une:

151	229	242	382	420	552	714	794	884	1104	1140	1172	1184	1271
1328	1350	1382	1604	1620	1753	2020	2165	2387	2504	2587	2995	3088	3092
3122	3420	3455	3651	3830	3846	4313	4278	4295	4326	4344	4370	4384	4529
4557	4580	4727	4818	4895	5112	5245	5300	5400	5568	5572	5636	5934	6039
6082	6105	6124	6242	6303	6341	6343	6484	6496	6567	6576			

Emprunt de 1931, 4 % — 6 obligations de 500 fr. l'une:

6993	6996	7056	7180	7183	7205

Emprunt de 1931, 4 % — deuxième émission — 79 obligations de 1000 fr. l'une:

7302	7308	7371	7373	7402	7414	7478	7535	7554	7613	7679	7737
7779	7812	7836	7863	7942	7954	7992	8053	8089	8103	8127	8153
8155	8184	8193	8204	8249	8280	8294	8304	8314	8349	8388	8469
8473	8524	8579	8585	8763	8771	8809	8863	8899	8948	8980	8989
8993	9002	9008	9045	9096	9103	9116	9193	9273	9382	9384	9474
9490	9587	9607	9617	9675	9737	9924	10069	10071	10072	10080	10092
10099	10108	10172	10218	10238	10275	10295					

Emprunt de 1932, 3 1/2 % — 51 obligations de 1000 fr. l'une:

5	38	46	75	136	139	237	264	342	351	368	440	491	598
600	659	751	795	854	1041	1067	1166	1264	1377	1382	1499	1570	1691
1694	1711	1890	2028	2150	2214	2235	2252	2358	2372	2592	2628	2648	2703
2713	2865	2896	3050	3071	3123	3292	3535	3536					

Emprunt de 1932, 3 1/2 % — 9 obligations de 500 fr. l'une:

3720	3879	3904	3995	4017	4103	4168	4244	4287

Emprunt de 1933, 3 1/2 % — 105 obligations de 1000 fr. l'une:

80	127	232	358	432	478	504	559	672	673	733	838	867	874
1023	1026	1036	1056	1082	1111	1170	1313	1329	1401	1425	1550	1585	1680
1717	1781	1896	1926	1932	2066	2072	2139	2167	2292	2483	2505	2581	2648
2694	2707	2797	2808	2831	2897	2931	3017	3045	3251	3380	3389	3419	3474
3478	3480	3593	3619	3631	3668	3780	3816	3908	3982	4015	4090	4124	4258
4414	4630	4688	4718	4766	4767	4845	4897	4967	5193	5302	5310	5311	5332
5336	5382	5391	5424	5460	5490	5494	5497	5526	5558	5588	5593	5599	5685
5710	5733	5796	5823	5840	5904	5971							

Emprunt de 1934, 4 % — 57 obligations de 1000 fr. l'une:

120	130	358	414	474	476	478	480	769	888	924	945	1079	1185
1243	1255	1333	1341	1360	1469	1567	1704	1705	1827	1866	1895	1994	2165
2172	2173	2308	2334	2394	2397	2399	2494	2495	2628	2682	2817	2971	3009
3038	3040	3041	3137	3173	3388	3393	3429	3449	3450	3647	3781	3782	3804
3816													

Emprunt de 1934, 4 % — 22 obligations de 500 fr. l'une:

4375	4376	4716	4723	4738	4742	4755	4756	4827	4866	4881	4921	4945	4946
4974	5063	5115	5205	5229	5287	5456	5498						

Emprunt de 1937, 3 1/2 % — 60 obligations de 1000 fr. l'une:

135	152	153	175	307	405	429	550	820	854	954	1069	1144	1158
1179	1182	1336	1412	1432	1598	1673	1679	1696	1719	1814	1816	1832	2027
2059	2120	2195	2225	2236	2287	2394	2475	2691	2692	2745	2799	2818	2819
2989	3013	3151	3505	3507	3518	3529	3543	3591	3674	3680	3764	3830	3896
3922	3930	3937	3967										

Emprunt de 1941, 3 1/2 % — 300 obligations de 500 fr. l'une:

20	30	33	69	95	99	107	108	135	162	190	192	193	194
201	214	215	225	240	241	245	254	264	267	268	277	283	303
306	307	317	327	332	337	338	341	365	366	380	381	382	389
391	418	420	422	424	436	437	442	443	470	492	513	622	627
635	636	637	639	653	673	674	676	702	705	706	746	780	803
805	848	871	903	904	905	907	909	920	967	978	980	981	990
997	1008	1009	1040	1017	1020	1028	1038	1041	1050	1055	1068	1079	1080
1083	1087	1088	1089	1091	1106	1114	1158	1163	1174	1179	1191	1195	1214
1236	1255	1257	1302	1304	1306	1312	1313	1318	1323	1329	1342	1352	1360
1375	1381	1423	1442	1449	1458	1460	1464	1472	1474	1475	1492	1493	1501
1506	1509	1510	1525	1556	1571	1575	1582	1586	1593	1594	1624	1625	1634
1640	1650	1654	1670	1673	1676	1680	1681	1684	1692	1701	1722	1730	1735
1736	1745	1746	1757	1761	1780	1785	1786	1799	1805	1808	1809	1819	1820
1835	1837	1848	1861	1869	1870	1872	1883	1885	1886	1913	1926	1935	1936
1939	1943	1952	1973	1976	1979	1983	2009	2032	2037	2038	2050	2056	2068
2070	2077	2099	2100	2123	2139	2170	2181	2184	2188	2189	2201	2202	2211
2224	2229	2230	2231	2232	2233	2241	2244	2245	2255	2255	2267	2275	2277
2281													